

# Der Traum von Taiwan droht zu platzen

## Basketballerin Katja Bardt schafft Qualifikation für Olympische Spiele der Gehörlosen und ist nur vielleicht dabei



Von unserem Redakteur  
Marc Hagedorn

**BREMEN.** Katja Bardt ist stolz. Endlich ist es der deutschen Basketball-Nationalmannschaft mal gelungen, bei einem großen Turnier drei Siege gegen die ewigen Rivalen Polen, Russland und Weißrussland zu feiern. Aber die Centerspielerin aus Bremen ist auch traurig. Zwar bedeutet Platz fünf bei der Europameisterschaft der Gehörlosen die Qualifikation für die Deaflympics, die Olympischen Spiele der Gehörlosen 2009 in Taiwan. Theoretisch.

Praktisch jedoch ist der deutsche Start gefährdet, denn Geld von der Sportförderung sollte es – so war es vorher festgelegt – nur geben, wenn das Team unter die ersten Vier gekommen wäre. „Wir suchen nun nach einer Lösung“, erklärt die 31-Jährige. Vielleicht findet sich ein Sponsor, möglicherweise kann aber auch der Verband noch etwas möglich machen. Katja Bardt: „Unsere Siege gegen Weißrussland, Polen und Russland könnten ja auch ein Zeichen an den Deutschen Gehörlosen-Sportverband sein.“

Eine Statement, das sagt: Seht her, wir können mithalten mit der europäischer Spitze, wir können in Taiwan eine gute Rolle spielen.

Für Katja Bardt wären die Deaflympics die Krönung einer äußerst erfolgreichen Karriere. Einer Karriere, die ihren Anfang zu Beginn der 90er Jahre an der Schule für Gehörlose und Schwerhörige an der Marcusallee nimmt. Mit der Schulumannschaft reist sie zu diversen Basketballturnieren für Hörgeschädigte durch ganz Deutschland. 1994 tritt die damals 18-jährige in den Gehörlosen-Sportverein (GSV) Bremen ein. Nebenbei macht sie noch Leichtathletik bei Werder und spielt Tennis beim TV Eiche Horn.

„Ich liebe Sport“, erklärt Katja Bardt. Bis heute. Im Winter fährt sie leidenschaftlich gern Ski und Snowboard. „Ich habe nicht nur Basketball in meinem Kopf...“ Aber eben doch ziemlich viel davon. Denn als

sich ihr ganzes Talent enttätet, spielt Katja Bardt nicht nur mit Gehörlosen, sondern parallel eine Zeit lang auch bei den Damen der BTS Neustadt. „Das war wichtig gerade mit Blick auf die Nationalmannschaft“, erklärt die inzwischen 42-fache Auswahlspielerin. Im Zusammenspiel mit hörenden Mitspielern entwickelt sie ihr Spiel weiter. Was nicht ganz einfach ist, Stichwort Kommunikation: „Ich lese vom Mund ab.“ Ein Nachteil. Dazu kommt, dass sie als Gehörlose das Geräusch beim Pellen des Ballbes oder beim Rebound vom Brett nicht wahrnimmt.

Aber das „Spielen in zwei Welten“ zahlt sich aus. Nachdem Katja Bardt mit dem GSV Bremen 1995 gleich auf Anhieb die Deutsche Gehörlosen-Meisterschaft gewonnen hat, startet sie mit ihrem Team ab 2000 durch. Drei weitere Meistertitel und drei Pokalsiege folgen bis 2004.

Mit ihren 1,75 Metern ist Katja Bardt als Centerspielerin zwar eher klein geraten. National ist das kein Problem, „es gibt vielerlei nur drei, vier Spielerinnen, die größer als 1,80 Meter sind“. Aber international sieht das schon anders aus. Europa-

meister Schweden und der ewige Vize Litauen etwa bleiben unerreichtbar. Bei der EM in Bamberg verlor Deutschland auch prompt mit 28:91 gegen die Litauerinnen. Und nach dem 32:64 gegen die Ukraine war Platz vier schon außer Reichweite. Umso bemerkenswerter, dass Deutschland anschießend der Reihe nach Polen (53:41), Russland (51:30) und Weißrussland (45:42) wegräumte.

Zwölf Punkte steuerte Centerspielerin Bardt im Schnitt zu den Siegen bei. Auch das ein Statement: Die zweitälteste Spielerin im Kader zählt noch längst nicht zum alten Eisen. Und doch könnte die EM-Partie gegen Weißrussland zehn Jahre nach ihrem Debüt der letzte Auftritt im Deutschland-Trikot gewesen sein. Denn sollte der Traum von den Deaflympics in Taiwan zerplatzen, wird sie ihre internationale Karriere beenden. Stolz kann sie dann trotzdem sein, aber ein bisschen traurig wäre sie auch.

FOTO: OLIVER BARDT

Mit drei Siegen über die Dauerrivalen Russland, Polen und Weißrussland löste die Bremer Centerspielerin Katja Bardt das Ticket zu den Deaflympics in Taiwan.